

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 13.11.1754-02.07.1755

1. - 7. Dezember 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835)

nach Nordost und Ost d. Windauswind, ab fette auf fette
glänze etwas gewogen, und ist in der Tag
ein sehr kalte und rauhe Wetter gewesen.

Am 28^{ten} 29^{ten} d. 30^{ten} sind wir mit wenig weiter fort
geändert, indem der Wind mächtig mehr als
favorabel gewesen.

Am 1^{ten} Dec: fette wir ein sehr rauhes Wetter, indem
der Wind günstig war, so daß wir in einer guten Nacht, die
wir Wunder sehr Meilen durchgegangen, dabei waren es nicht
sehr kalt und sehr warm.

Am 2^{ten} war der Wind noch besser, indem wir sehr
weit fort fette, das wir ein gut Stück weiter fort
kamen.

Am 3^{ten} in der Nacht fette wir Gitterland noch gefahren.
Gute fette wir in der Nacht sehr contrainen Wind, und da-
bei ein sehr stürmische Wetter, welches die See sehr un-
ruhig war, unser Schiff ward mit großer Heftigkeit
von einer Welle zur andern geworfen, und wir mußten
nach art der Alten auf der See sitzen die Nacht fette.

Am 4^{ten} in dieser Nacht und fette den ganzen Tag fette
wir noch contrainen Wind gefahren, obgleich der Wind auf
fette Abend etwas gelindert ist.

Am 5^{ten} d. 6^{ten} war der Wind noch contrain.

Am 7^{ten} fette wir glänze Wetter, dabei ist die
Kälte in dieser Tag sehr merklich gewesen. Gute
Abend war ein großer Nordwind am Ende in Gestalt eines

Anfangsbeginnt, so sollte als wenn der Mond gesunken.

Am 8^{ten} sah man die Luft wieder auf den Wind und blies aus Nordosten, so daß wir den ganzen Tag ein wenigstens Wetter hatten, so in jeder Nacht 5 bis 6 Meilen fortwährten.

Am 9^{ten} aber in der Nacht gieng der Wind wieder nach Südosten um und war uns also wieder contrair. Dabei sahen wir, insbesondere in der Nacht bis gegen Mittag einen so festigen Wind, daß der Capitain genehmigt war, als die Regel zu streifen zu lassen und das Schiff Wind d. Westen zu geben, oder vielmehr das feuernde Geschütz an sein zu stellen, was es ab zufließen würde. Und diesen feuernden Geschütz haben wir auf zu landen, daß heute gegen Abend es wieder ganz still geworden; obgleich der Wind uns noch entgegen ist. Gegen Abend sah man Land rechts, welches die Insel Java über Sibland gewesen. Am 10^{ten} sahen wir Südwest, also fast contrairer Winden saß.

Am 11^{ten} sahen wir gleichfalls Südwestwind gesaß und nochmals die Insel Java, welche etwa 38 Meilen von Sibland liegen soll, rechts. Am 12^{ten}

Am 12^{ten} besahen wir gleichen Wind, dabei war es ein so festiger Wind, daß das Meer sehr sehr still war, die zum Osten das Schiff überpassierten, und wir die Regel zu streifen genehmigt wurden.

Am 13^{ten} sahen wir noch contrairer Wind, und zwar war es so still, daß wir fast ganz einen Schlaf liegen